

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 369** Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **369**

KURZBEZEICHNUNG:

Wohn- und Geschäftshaus, ehem. Gasthaus *) siehe Seite 1 a /
Baujahr: 1907 Fortschreibung
(eingegrenzter Denkmalumfang)

LAGE:

Straße: **Hattinger Straße**
Hausnummer: **824**
Gemarkung: **Linden**
Flur: **2**
Flurstück: **398**

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Ewald Nüllmann

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Der Denkmalumfang sollte sich erstrecken auf die Fassadengestaltung zur Hattinger Straße, die Eckausbildung zur Keilstraße mit Vorbau und Türmchen, das Mansarddach des Altbaus und im Inneren auf die ehem. Wirtsstube, d. h. Unterzüge, Vertäfelungen, Jugendstilverglasung des rückwärtigen Fensters, historische Deckenleuchten. Das Haus durch Anbauten verändert, auch das Innere nicht mehr komplett erhalten.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 369 Fortschreibung / Seite: 1 a

Gemäss Urteil des Verwaltungsgerichtes Gelsenkirchen vom 19. August 1999 wurde die Klage zurückgewiesen.

Der Denkmalumfang wurde wie folgt eingegrenzt:

Er erstreckt sich:

1. auf die Fassadengestaltung zur Hattinger Straße einschließlich des Hauseingangsbereiches und die beiden Türen, die Eckausbildung zur Keilstraße mit Vorbau und Türmchen sowie das Mansarddach des Altbaus;
2. im Gebäudeinneren auf die beiden im Erdgeschoss gelegenen ehemaligen Gesellschaftszimmer der früheren Gaststätte einschließlich des Holzparketts, der Unterzüge, Vertäfelungen, Jugendstilverglasung des rückwärtigen Fensters, der Innentur zum Flur und die historischen Kronleuchter und der beiden Wandleuchten.

Das Haus durch Anbauten verändert, auch das Innere nicht mehr komplett erhalten.

Datum der Fortschreibung: 27. September 1999

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



[Handwritten signature]
..... (Siegel)
Dipl.-Ing. Göschel

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 369** Seite: 2

Im Erdgeschoß ursprünglich drei Wirtsstuben. 2- bis 3-geschossige Fassade des späten Jugendstils mit geschweiftem Dachausbau im Mansarddach, auf der rechten Ecke ein polygonales Türmchen mit geschweiften Haube und spitzem Aufsatz. Fassade in etwa symmetrisch. Mitteleingang von Pilastern gerahmt, statt eines Sturzes ein Profil von feinen Girlanden überspielt. Die drei Türen im Hausinneren angeordnet (die mittlere vermauert, nur die originalen Gewände erhalten). Die beiden anderen Türen vorhanden.

Das Erdgeschoß rechts um einen eingeschossigen polygonalen Vorbau erweitert, der im Obergeschoß als Balkon ausgebildet ist und über eine Tür in der abgeschrägten Ecke erreicht wird. Das Erdgeschoß zeigt insgesamt zweifarbigen Quaderputz. Darüber glatter Putz, zurückhaltende Stuckierungen um die Fenster, die im Obergeschoß gerade verdacht, im Giebel als gekoppelte Drillingsfenster unter Segmentbogen ausgebildet sind. Das liegende Ovalfenster darüber, die Fenster des Türmchens und sein Abschlußgesims zeigen reicheren Girlanden- und Blütenschmuck in zierlicher Gestaltung.

Im Inneren hat sich die linke Wirtsstube erhalten mit der originalen Vertäfelung samt Heizungsgittern, den sparsam stuckierten Unterzügen unter der Decke, einem mehrteiligen, segmentbogigen Fenster mit jugendstiliger farbiger Bleiverglasung, im Oberlicht ein Adler, darunter Trinkmotive. Außerdem sind die originalen Kronleuchter vorhanden.

Die Fassade und die ehem. Wirtsstube sind bedeutend für Bochum und den Ortsteil Linden, weil ihre individuelle Gestaltung zusammen mit weiteren Gebäuden den Verlauf der Hattinger Straße prägt.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d. h. hier baugeschichtliche Gründe, von denen künstlerische nicht zu trennen sind. Fassade und ehem. Wirtsstube sind ein anschauliches Beispiel für die Architekturentwicklung im 1. Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts, als man im ausgehenden Historismus nach neuen Wegen der Gestaltung suchte. Jugendstil, barockisierende Elemente und reformerische Ideen durchdrangen sich in diesen Jahren. Die denkmalwerten Teile des Hauses Hattinger Straße 824 sind für diese Entwicklungen ein anschauliches Beispiel.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

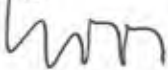
KARTEIKARTE: **A 369** Seite: 3

Volkskundliche Gründe für den Erhalt liegen vor, weil die Gestaltung der Wirtsstube Einblicke in Lebensgewohnheiten und gesellschaftliches Leben der Menschen zur Zeit der Erbauung des Hauses gibt.

Datum der Eintragung: 06. November 1995

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



(Siegel)

.....
Dipl.-Ing. Roos

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 369**

Seite: 4

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 369**

Seite: 6

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

